

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

46ter



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levisohn in Grünberg.

Jahrgang.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreizeipaltene Corpuszeile.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

\* Grünberg, 1. Mai. Heute fand im Sitzungssaale der Stadtverordneten-Versammlung die öffentliche Prüfung der vom Gewerbe- und Gartenbau-Verein unterhaltenen Handwerker-Fortbildungsschule statt, in welcher die Schüler, von Herrn Apler im Rechnen (die neuen Maße und Gewichte, Decimalbrüche) und der Mechanik, von Herrn Rothe in der Geographie (Deutschland, der norddeutsche Bund, Schlesien) geprüft, zum Theil recht befriedigende Kenntnisse an den Tag legten. Auch unter den ausgelegten Zeichnungen besaßen sich viele ganz tüchtige Leistungen, besonders technischer Art; die Feste (Geschäftsaufsätze) bewiesen viel Fleiß und Sorgfalt. Aus den Mittheilungen, welche der Vorsitzende, Hr. Oberlehrer Matthäi, nach der Prüfung über die Schule machte, heben wir hervor, daß sich zum Winterkursus 86 Schüler angemeldet hatten, von welchen 66 der ersten, 20 der zweiten Klasse zugewiesen worden waren; doch haben nur 61 derselben den Kursus vollständig durchgemacht. Fleiß und Aufmerksamkeit der Schüler wurden gelobt, dagegen gab das Betragen besonders im Anfange öfters Veranlassung zum Tadel, noch mehr aber wurde über den lückenhaften Schulbesuch und das häufige für den Unterricht höchst störende Zuspätkommen geklagt. Für die Zeichenklasse waren im Sommer 1869/60, im folgenden Winter 49 Schüler angemeldet worden; auch hier wurde der Fleiß anerkannt, der mangelhafte Besuch getadelt. Diese Uebel ließen sich durch Mitwirkung der Eltern und Lehrern gewiß zum großen Theil abstellen. Zum Schluß wurden eine Anzahl Bücher als Prämien an fleißige Schüler vertheilt, viele andere lobend erwähnt, die Censuren ausgegeben und damit der Winterkursus geschlossen. Der Zeichen-Unterricht findet jedoch auch im Sommer — jeden Sonntag Nachmittag von 1—3 Uhr in dem Lehrzimmer der Friedrichsschule — statt und werden die sich dazu anmeldenden Schüler jederzeit unentgeltlich sofort angenommen.

= Grünberg, 4. Mai. Am 3. feierte Herr Tuchfabrikant Aug. Schulz im Kreise seiner Familie das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Die städtischen Behörden brachten Seitens des Magistrats durch Herrn Bürgermeister Kampmeier und Seitens der Stadtverordneten durch eine Deputation dem Jubelpaar die Glückwünsche der Commune dar. Von Seiten der Geistlichkeit waren Herr Superintendent Müller und Herr Pastor Gleditsch anwesend, von denen der letztere im Auftrage der Königin Bwe eine prachtvoll eingebundene Bibel dem Jubelpaare überreichte.

Forst. Von hier wird der „Volks-Zig.“ geschrieben, daß die in den Zeitungen verbreitete Nachricht, die streikenden Gewerksvereins-Mitglieder hätten Anlaß zu Ruhestörungen gegeben, auf Unwahrheit beruhe. Die meisten der aus der Ferne gekommenen Weber, die allerdings von Lehrlingen, Frauen u. Kindern mit höhnischen Redensarten empfangen worden seien, hätten übrigens mit der Arbeit gar nicht erst begonnen, da ihnen statt der versprochenen 6 bis 7 Thlr. Lohn pro Woche nur 1 Thlr. nebst freier Kost geboten wurde, weil sie die neue Arbeit erst lernen mußten. Von den Streikenden haben, nach der „Volks-Zig.“, bis jetzt nur 50 Mann die Arbeit aufge-

nommen und sich in die vom Fabrikanten-Verein gestellten Bedingungen gefügt.

□ □ Grünberg, 3. Mai. Am Abend des 2. Mai waren hier im Rünzelschen Saale reichlich 150 Arbeitnehmer des hiesigen Tuchmachergewerks versammelt und wählten schriftlich sieben Einungsmänner ihrerseits, welche letztere diese Wahl auch annahmen. Auf den Gallerieen befanden sich etwa 200 Personen (dem hiesigen Arbeiterstande Angehörige und Andere). Die Versammlung dauerte länger als zwei Stunden, geleitet von dem Altgehilfen des Tuchgewerks, der nur wenige Worte zu sagen hatte, da der Zweck bekannt war und mit dem ihm angemessenen Ernst gewürdigt wurde. Es ist außerdem nichts gesprochen worden. Das Zählen und Controliren der Stimmzettel u. s. w. erforderte mehr als anderthalb Stunden. Ist es nicht fast überflüssig, hinzuzufügen, daß auch nicht der leiseste Versuch einer Ruhestörung vorkam, daß auch nicht einmal irgend eine unangemessene Bemerkung gemacht wurde? Diejenigen, welche die Mitglieder jener Versammlung vorher mit unparteiischem Auge betrachteten, haben nie etwas Anderes erwartet!

Ein Einungsamt — so wird beabsichtigt — soll ganz und gar auf Freiwilligkeit beruhen. Von Seiten der Arbeitgeber sowohl als der Arbeitnehmer eine gleiche Anzahl von Einungsmännern. In keinem Fall ein Obmann, da es kaum möglich sein dürfte, einen unparteiischen und zugleich sachverständigen Obmann, in diesen Angelegenheiten, zu finden. Die menschlichen Dinge sind nun einmal so geartet! — Ein Einungsamt hätte nie eine Entscheidung zu fällen. Es hätte nur ein Gutachten abzugeben und die ganz unbestreitbare Erfahrung Englands lehrt, daß in den meisten Fällen, mit etwas gegenseitiger Nachgiebigkeit, von beiden Parteien ein Gutachten vereinbart wird.

Die am 2. Mai von Seiten der Arbeitnehmer des hiesigen Tuchgewerks gewählten sieben Einungsmänner sind sämtlich besonnene, hier ansässige Männer und Familienväter. Wie verlautet, haben sie sich bereits schriftlich an die Arbeitgeber ihres Gewerks gewandt, um auch von diesen die Wahl von sieben Einungsmännern zu erbitten. Ihre Absicht scheint lothenswerth, selbst für den Fall, daß der Versuch mißglücken sollte. Wenn er aber glückt, wird nicht Jeder von vorabherin zugeben, daß (nur die eine Seite betrachtet) einem durch solche Männer vereindarten Gutachten auch die bei weitem überwiegende Mehrzahl der sämtlichen Arbeitnehmer des Gewerkes freiwillig gern wenigstens für einige Monate folgen werde, u. daß etwa vorhandene unrubige oder ungesunde Köpfe gar nicht erst zur Wirkung kämen?

Wenn in irgend einem District oder Gewerk es zu einer Streitfrage kommt, und ein Einungsamt ist nicht da, so ist es meistens auch (das bedarf wohl keines Beweises!) zu spät, ein solches zu wählen und der Verlauf der Dinge pflegt dann einen unangenehmen und erregten Character anzunehmen.

Ein Einungsamt soll eine Art Sicherheitsventil sein. Es soll in jedem Augenblicke die Möglichkeit einer friedlichen und



ruhigen Besprechung bieten, bevor es etwa zu wirklich ernsten Streitfragen und Mißverständnissen kommt.

Manche nehmen an den Einungsämtern Anstoß! Warum? — Vielleicht eben deswegen, weil das Auskunfts- oder wenigstens Linderungsmittel so einfach und natürlich wäre?

— Von der Leipziger Ostermesse wird uns mitgeteilt, daß die Tuchmesse sich im Ganzen schlecht anläßt, und besonders Schwebuser und Forster Fabrikate vernachlässigt werden. Von Cottbusser und Peiger Waaren werden nur die sogenannten Panamastoffe und Dessins zu ganzen Anzügen in Grau begehrt, dagegen ist in carrirten Sachen keine Nachfrage. Die Grossisten sind zahlreich, Detaillisten nicht in der Zahl wie gewöhnlich vertreten. — Gegenüber dieser Mittheilung wird aus Leipzig Folgendes gemeldet. Trotzdem viele Käufer im Tuchmarkt fehlten, da dieselben ihren Bedarf, der spät fallenden Messe wegen, schon vorher direct von den Fabrikanten bezogen hatten, ging die hieher gebrachte, der Sommeraison entsprechende Waare doch ziemlich schnell um. Unter den Grimmitzhauer, so auch anderen Fabrikaten sahen wir wieder recht hübsche Mustersachen, die sich auch schnell vergriffen. Die Zufuhren waren diesmal nicht so stark wie die der früheren Messen. Forste hatte wenig Waare zugeführt, da durch den dort ausgebrochenen Arbeiterausstand die Fabrikation gestört ist. Spremberg und Peitz machten ein recht leidliches Geschäft. Luckenwalde, so wie

auch Cottbus erzielten guten Umsatz. Finsterwalder schwarze Tuche waren wenig begehrt, wie überhaupt glatte Tuche jetzt nicht sehr gesucht werden und nur schöne Mustersachen gute Abnahme finden. Camenz machte ein recht leidliches Geschäft in Satins und Groisès.

— Die Stadtverordneten von Elberfeld haben, wie wir bereits erwähnten, die Wahl eines Vertreters der Stadt im Herrenhause einstweilen auf ein Jahr ausgesetzt. Ebenso zweifelhaft wie den Stadtverordneten dürfte auch dem künftigen Auserwählten die Ehre dieser Vertretung erscheinen, nachdem das städtische Collegium jetzt den weiteren Beschluß gefaßt hat, dem Vertreter keine Diäten zu vergüten.

— Aus Frankreich kommt die Nachricht von einer Verschwörung gegen das Leben des Kaisers, welche jedoch noch mit einiger Vorsicht aufzunehmen sein dürfte. Wenn man erwägt, daß die Volksabstimmung nahe bevorsteht, so kommt man leicht zu dem Glauben, daß die ganze Geschichte mit dazu dienen soll, dem Kaiserreich ein neues Relief zu geben. Nach der amtlichen Darstellung soll ein aus London kürzlich angekommener Mann Namens Baurie verhaftet worden sein, bei dem man einen Revolver und compromittirende Papiere fand, aus denen hervorging, daß derselbe nur zum Zweck eines Attentats gegen den Kaiser nach Frankreich kam. Bei den infolge dessen vorgenommenen weiteren Verhaftungen habe man eine Kiste mit Bomben, sowie eine Menae Sprengpulver vorgefunden.

## Meine Leipziger Meß-Waaren sind eingetroffen. M. Sachs.

### Auction.

Der Nachlaß des Schlosser Unger zu Züllichau wird, und zwar:

- I. das Lager vorzüglich und eigens gearbeiteter Schlosserwaaren, wobei namentlich 4 Dugend Kaffeemühlen, 6 dto. Haus-, Stubenthür- u. Schloßfer, 8 dto. Vorlegeschloßfer, 8 dto. Pfenthüren jeder Gattung, 4 dto. Striegeln, 2 dto. Müll- und Ascheschuppen, 6 dto. Kaffeebrenner u. am Montag den 9. Mai von Vormittags 9 Uhr ab,

- II. das sehr complete und gut erhaltene Handwerkzeug, wobei ein sehr schwerer und guter Ambos und desgl. Blasebalg — auch für Schmiede geeignet — sowie der sonstige Nachlaß an Meubles, Betten u.

am 10. Mai von Vormittags 9 Uhr ab

im Sterbehaus Nr. 628 Züllichau, Schwebuserstr., versteigert.

### Bekanntmachung.

Für das Magistrats-Bureau wird ein gewandter Schreiber zu engagiren gesucht. Geeignete Personen werden aufgefordert, sich unter Einreichung eines kurzen Lebenslaufs bis zum 15. k. Mts. im Magistratsbureau beim Rathsschreiber Lucas zu melden.

Grünberg, den 29. April 1870.

Der Magistrat.

Eine kleine Stube ist zu vermieten  
2. Bezirk Nr. 17.

Gutes reines Pflaumenmus verkauft  
Bäcker-Mstr. Köhler.

### Kumys.

Von den berühmtesten Aerzten Deutschlands verordnet als das wirksamste Heilmittel gegen

**Brust- und Lungenleiden,  
Tuberculose, Magen- und Darmcatarrh, Körper-Schwäche, Husten.**

Unser **Kumys**, von dem Herrn Professor **Dr. F. L. Sonnenschein** empfohlen, wird in Kisten à 8 und 12 Flaschen (pro Flasche 15 Sgr., Kiste incl. Verpackung 15 Sgr.) nach außerhalb versandt, auf Wunsch nebst Information des dirigirenden Arztes.

Dem Chemiker unserer Anstalt ist es gelungen, unser Präparat, ohne die chemische Zusammensetzung desselben zu ändern, so herzustellen, daß dasselbe auf längere Zeit haltbar bleibt. Wir sind dadurch in die Lage gesetzt, unseren **Kumys**, unbeschadet seiner Wirkung und seiner Eigenschaften, bis in die entferntesten Gegenden und Länder zu entsenden.

Dieser Umstand bildet ein weiteres Unterscheidungsmerkmal von nachgeahmten Präparaten, die sich kaum 2—3 Tage halten können. Wir warnen das Publikum vor diesen Nachahmungen und bitten, davon Notiz zu nehmen, daß unsere Etiquetten den Namenszug der Inhaber (**Heinrich Meyer & Co.**) tragen.

Correspondenzen erbitten wir an die unterzeichnete Anstalt.

**Die Kumys-Heilanstalt**  
in Charlottenburg bei Berlin.  
**Heinrich Meyer & Co.**

### Epileptische Krämpfe (Zallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.



**Hautes Nouveautés**  
in Kleiderstoffen, deutschen, englischen, fran-  
zösischen Fabrikats. Feste und klare Stoffe.  
— Neue Farben. — **Entre deux.**

**Confections pour dames.**  
Neue Façons in Seide und Wolle: Mante-  
lets, Talmas, Jaquettes, Regenmäntel,  
Biaritz, weiße Ribb-Beduinien &c.

**Châles & Tücher.**

Tissus, imprimés, Wool Shawls,  
Cachmirs etc.

Große Auswahl. Billige Preise.

**M. Sachs.**

Das dem Schmiedemeister Gustav  
Fischer gehörige Wohnhaus Nr. 111  
zu Deutsch-Wartenberg soll im Wege  
der nothwendigen Subhastation am

**13. Mai 1870**

**Vormittags 11 Uhr**

in dem Gerichtsstlokal zu Deutsch-  
Wartenberg versteigert werden.

Grünberg, den 9. Februar 1870.

Königliches Kreis-Gericht.

### Freiwillige Subhastation.

Folgende, den Erben der Schuhma-  
chermeister Jäschke'schen Eheleute gehö-  
rige Grundstücke:

- 1) das im XI. Bezirk Nr. 48 in der  
Johannes-Straße belegene, auf 532  
Zblr. 15 Egr. 4 Pf. taxirte Haus-  
grundstück Nr. 402 IV. Viertels  
hiersebst,
- 2) der in dem sogenannten langen Re-  
viere liegende, auf 110 Zblr. 11  
Egr. abgeschätzte Weingarten Nr.  
578 hiersebst, sollen

**am 19. Mai 1870**

**Nachmittags 4 Uhr**

an hiesiger Gerichtsstelle im Zimmer  
Nr. 23 in freiwilliger Subhastation  
verkauft werden. Die Taxe und die  
Kaufbedingungen können vor dem Ter-  
mine in unserem Botenamt eingesehen  
werden.

Grünberg, den 24. April 1870.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung

**Gemüse- u. Blumenpflanzen**  
empfehlen

Ed. Seidel's Gärtnerei.

**Hugo Söderström,**  
(Comptoir am Topfmarkt)

empfehlen

Hauptbücher, Journale, Memoriale,  
Conto-Corrent- und Cassa-Bücher,  
Strazzen, Facturen-Bücher, Bronillons,  
Wechsel- und Brief-Copir-Bücher &c.  
aus der bez. renommirtesten Fabrik  
Deutschlands von **J. C. König  
& Ebhardt** in Hannover in  
allen Stärken, Formaten und Einiaturen.

— Größte Auswahl! —

**Das Neue Blatt Nr. 20**

ist soeben eingetroffen und enthält:

„Pygmäen.“ Ein Roman nach der Natur.  
Von L. K. v. Kohlenegg (Poly Henrion). —  
„Ferdinand Ernst von Coburg auf der Bühne.“  
Mit Illustration. — „Unerwarteter Besuch“  
Mit Illustration von Ortlieb. — „Die Mut-  
ter Gott's.“ Novelle. Von Adeline Bold-  
hausen. — „Die Post und die Eisenbahnen.“  
Von W. E. — „Unter dem Strohdach.“  
Eine Erinnerung aus der Jugendzeit. —  
„Naturwissenschaftliche Skizzen.“ Von Karl  
v. Kessel. — „Allerlei.“ Amerikanische Re-  
clame. — „Correspondenz.“

Bei meiner Auswanderung  
von hier in die Fremde rufe ich meinem  
gewesenen Herrn Lehrmeister, dem Ober-  
ältesten des Tischlergewerks Eduard  
Schulz, sowie allen Denen, von wel-  
chen ich nicht Abschied nehmen mochte,  
ein herzlichstes Lebewohl zu!

**Emil Kantel,**  
Tischlergeselle.

Ein starker Arbeitswagen steht zum  
Verkauf bei **Wahl am Markt.**

Fetten Dünger hat zu verkaufen  
**C. Wennrich.**

### Bau-Verdingung.

Für die nach dem Verfahren schrit-  
lichen Angebots zu verdingenden  
Arbeiten und Lieferungen des Tisch-  
lers und Dienbauers zu dem Erwei-  
terungsbaue an dem Königl. Chauffee-  
hause am Hirschberge bei Grünberg,  
zusammen veranschlagt auf 134 Zblr.  
24 Egr. 3 Pf., sowie zur Uebernahme  
der die Vergrößerung des Stallge-  
bäudes dafelbst betreffenden Bauaus-  
führung, veranschlagt zu 115 Zblr.  
steht auf

**Montag den 16. Mai d. J.**  
**früh 11 Uhr**

im Künzel'schen Gasthose zur Stadt  
London hierorts Termin zur Eröffnung  
der eingegangenen Offerten an, bis zu  
welchem die Bedingungen und Anschläge  
dafelbst zur Kenntnissnahme Unterneh-  
mungslustiger ausliegen.

Grünberg, den 23. April 1870.

Der Königliche Kreisbaumeister.  
**Weinert.**

Freitag den 6. d. M. früh 10 Uhr  
werden im Krankenhause verschiedene  
Bekleidungsgegenstände und Hausge-  
rath meistbietend verkauft werden.

Grünberg, den 30. April 1870.

Der Magistrat.

Ein Fuder Dünger zu verk. Mittelstr. 58.

Alte Schindeln und Bau-  
holz sollen **Sonnabend**  
**Nachmittag 4 Uhr** auf der Bau-  
stelle hinter dem Goldnen Frieden ver-  
kauft werden.



**Mercur: Heute gemischter Chor.**  
**Heute Donnerstag früh**  
**zum Frühstück**  
**frische Blut- u. Leberwurst.**  
**F. Theile**  
**in der Sonne.**

Unterzeichnete erlaubt sich hiermit er-  
gebenst anzuzeigen, daß sie nach erhal-  
tener obrigkeitlicher Genehmigung hie-  
orts einen

**Kindergarten**  
zu eröffnen wünscht. Diejenigen geehr-  
ten Eltern, welche beabsichtigen, ihre  
Kinder im Alter zwischen 3-6 Jahren  
demselben anzuvertrauen, werden höflichst  
ersucht, die Meldung gefälligst **vor**  
**Montag den 9. d. M.** an Un-  
terzeichnete gelangen zu lassen.

Grünberg, den 1. Mai 1870.

**Marie Kirsch,**  
Reitbahnplatz, im Senator  
Prüfer'schen Hause.

**Vorzüglichen geräu-**  
**cherten Lachs und geräu-**  
**cherten Mal empfiehlt**  
**billigst**

**Ernst Th. Franke.**

**Geräucherten Fett-Sering**  
empfehlst **C. J. Balkow.**

**Pension für Damen.**

In dem Hause einer gebildeten Wittwe  
finden junge Damen, welche sich Be-  
hufs ihrer Ausbildung in der Musik,  
Malerei u. s. w. in Berlin aufhalten  
wollen, bei der liebevollsten Pflege und  
unter verhältnismäßig billigen Bedin-  
gungen eine comfortable Pension. Nä-  
here Auskunft zu ertheilen ist bereit der  
Kaufmann **Heinrich Rothe.**

Eine frischmellende Biege hat zu ver-  
kaufen **August Schorsch**  
in Heinersdorf.

Allen denen, die sich durch rege Theil-  
nahme bei der langen Krankheit, sowie  
bei der Beerdigung unserer unvergeßli-  
chen Tochter, Schwester und Schwä-  
gerin **Wilhelmine Liebfisch**, so lie-  
bevoll bewiesen haben, sagen ihren wärm-  
sten Dank **Die Hinterbliebenen.**

Für die vielfachen Beweise inniger  
Theilnahme bei der Beerdigung unserer  
innigst geliebten Tochter **Alwine**, vor-  
züglich den verehrten Jungfrauen für  
die Ausschmückung des Sarges, so wie  
den Herren Trägern unsern herzlich  
herzlichsten Dank.

**Franz J. Christ** nebst **Fran.**  
**Ida Christ**, als Schwester.

**Für Haushaltungen**  
besonders auch auf dem Lande ist unentbehrlich  
**Liebig's Fleisch-Extract.**  
Original Packung in Töpfen à  $\frac{1}{16}$  fl.  $\frac{1}{8}$  fl.  $\frac{1}{4}$  fl.  $\frac{1}{2}$  fl.  
15 Sgr. 27 1/2 Sgr. 1 1/2 Thlr 3 1/2 Thlr.  
Niederlage in Grünberg bei **Gustav Sander.**

Die unterzeichneten, aus der Zahl der hiesigen Arbeitnehmer der Zuchf-  
brication am 2. Mai gewählten Einungsmänner ersuchen hiermit höflichst und  
freundlichst die Herren Arbeitgeber desselben Gewerkes, auch ihrerseits, sobald  
als nur möglich, sieben Einungsmänner zu ernennen. Auf diese Weise würde  
ein Einungsamt gebildet werden können, welches, mit großer Aussicht auf Er-  
folg, den Versuch machen könnte, etwa vorliegende Differenzen auf dem Wege  
ruhiger und friedlicher Besprechung zu ordnen, bevor, wie es leider in andern  
Städten geschehen, die Stimmung eine gegenseitig erregte wird. — Eine hier-  
auf bezügliche schriftliche Eingabe ist dem löblichen Zuchmachergewerk durch uns  
gestellt worden. — Wir sind überzeugt, im Interesse der Ordnung und des  
Friedens zu sprechen und zu handeln. Wir glauben daher auch nichts Unan-  
gemessenes zu thun, wenn wir andere Gewerke auffordern, unserem Beispiel  
zu folgen.

Grünberg, 4. Mai 1870.

**Ernst Schulz. Adolph Alt. Albert Vogt. Friedrich Lehmann.**  
**Gottlob Niehl. Eduard Jacob. Reinhold Liebig.**

**Preisgekrönt**

auf der **Ausstellung in Amsterdam.**

Der **Gesundheits-Coffee** von **Krause & Co.** in Nordhausen a. S.,  
von ärztlichen Autoritäten empfohlen, viermal billiger als Bohnen Coffee und  
im Geschmack diesem gleich, bekommt auch denen vorzüglich, die an Blutan-  
drang, Augenübeln, Magen- und Unterleibsbeschwerden leiden.

Jedes Packet des echten  
**Gesundheits-Coffee's** hat  
nebenstehende Unterschrift.

*Haus* nicht getäuscht sein will,  
achte auf diese Unter-  
schrift.

Wo nicht unzweifelhaft dieser **echte Gesundheits Coffee** zu haben ist,  
beliebe man sich direct an die Fabrik zu wenden.

Eine **Wäschrolle** und mehrere gute  
und alte **Tische** sind billig zu verkaufen  
am **Reitbahnplatz Nr. 123.**

Gute süße **Milch** und frischer  
**Quark** ist täglich zu haben im  
**Probsteigut.**

Drei bis vier Arbeiter finden bei  
gutem Lohn dauernde Beschäftigung  
in der **Cognac-Brennerei.**

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.  
(Am Sonntage Jubilate.)  
Vormittagspred.: Herr Kandidat Rüge.  
Nachmittagspred.: Herr Vikar Weghaupt.  
(Am Buß- und Betttage)  
Vormittagspred.: Herr Superintendent und  
Pastor prim. Müller.  
Nachmittagspred.: Herr Vikar Weghaupt.

Eine kleine **Stube** ist zu vermietben  
2 Bezirk 17.

**Weinauschanf bei:**

Schuhmacher **Glaubig**, 68r 6 sg.  
**Wittwe Heinrich, Neustadt,**  
**68r 6 sg.**  
**Lichtenberg** in Schubertsmühle, 68r 6 sg.  
**Mohr**, Niederstraße, 68r 6 sg.  
**Friedrich Priel**, Hospitalstr., 68r 6 sg.  
**H. Ketzeh** am Markt, 68r 6 sg.  
**Wittwe Richter**, Zöllichauer Str., 68r 6 sg.  
**A. Köhrich's Ww.**, (Pisch. Bg.) 68r 6 sg.  
**Glasermstr. Schulz**, 68r 6 sg.  
**Schuhm G Schulz Ww.**, Oberth., 68r 6 sg.  
**Tauchert**, 68r Neuländer, 6 sg.  
**Adolph Mattner** am Lindeberge, 69r 4 sg.

**Marktpreise.**

| Nach Preuß.<br>Maas und<br>Gewicht<br>pro Scheffel. | Grünberg,<br>den 2. Mai. |              |              |              | Crosfen,<br>den 28. April. |              |              |              | Sagan,<br>den 30. April. |              |              |              |
|---|--------------------------|--------------|--------------|--------------|----------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------------------|--------------|--------------|--------------|
|   | Höchst. Pr.              | Niedr. Pr.   | Höchst. Pr.  | Niedr. Pr.   | Höchst. Pr.                | Niedr. Pr.   | Höchst. Pr.  | Niedr. Pr.   | Höchst. Pr.              | Niedr. Pr.   | Höchst. Pr.  | Niedr. Pr.   |
|   | thl. sg. pf.             | thl. sg. pf. | thl. sg. pf. | thl. sg. pf. | thl. sg. pf.               | thl. sg. pf. | thl. sg. pf. | thl. sg. pf. | thl. sg. pf.             | thl. sg. pf. | thl. sg. pf. | thl. sg. pf. |
| Weizen . . .  | 2 20                     | — 2 15       | — 2 20       | — 2 16       | — 2 21                     | 3 2          | 15           | —            | 2 21                     | 3 2          | 15           | —            |
| Roggen . . .  | 2 1                      | 3 1 27       | 6            | 1 27         | — 1 25                     | — 1 25       | — 1 20       | — 1 25       | — 1 25                   | — 1 20       | — 1 25       | — 1 20       |
| Gerste . . .  | 1 25                     | — 1 24       | —            | 1 25         | — 1 20                     | — 1 20       | — 1 3        | — 1 5        | — 1 5                    | — 1          | —            | —            |
| Hafer . . .   | 1 6                      | 6 1 5        | —            | 1 6          | — 1 3                      | — 1 3        | — 1 25       | — 1 25       | — 1 25                   | — 1 25       | — 1 25       | — 1 25       |
| Erbsen . . .  | 2 4                      | — 2          | —            | 2            | — 1 25                     | — 1 25       | — 1 25       | — 1 25       | — 1 25                   | — 1 25       | — 1 25       | — 1 25       |
| Hirse . . .   | 3 27                     | 6 3 25       | —            | —            | —                          | —            | —            | —            | —                        | —            | —            | —            |
| Kartoffeln . .                                      | — 24                     | — 20         | —            | — 21         | — 15                       | — 15         | — 24         | — 24         | — 24                     | — 20         | — 20         | — 20         |
| Heu der Gr.   | 1 10                     | — 27 6       | 1 10         | — 1 10       | — 1 10                     | — 1 10       | — 1 7        | 6 1 2        | — 8 15                   | — 8 15       | — 8 15       | — 8 15       |
| Stroh d. Sch.                                       | 10                       | — 9          | —            | —            | —                          | —            | —            | —            | —                        | —            | —            | —            |
| Butter d. Pfd.                                      | — 11                     | — 10         | —            | —            | —                          | —            | —            | —            | —                        | —            | —            | —            |